

**Zeitschrift:** Staatsverwaltungsbericht vom Jahr ... / Kanton Bern

**Herausgeber:** Kanton Bern

**Band:** - (1874)

**Artikel:** Verwaltungsbericht der Finanz-Direktion

**Autor:** Kurz, L.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-416190>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Verwaltungsbericht  
der  
Finanz-Direktion  
für  
das Jahr 1874.

---

Direktor: Herr Regierungsrath L. Kurz.

---

### I. Kantonsbuchhalterei.

Im Personal der Finanzverwaltung haben im Jahr 1874 wenig Veränderungen stattgefunden. Auf eine neue Amtsdauer sind wieder gewählt worden: Herr Kantonskassier Beyeler und die Herren Amtsschaffner Girod in Münster und Schild in Meiringen; neugewählt wurden die Herren Amtsschaffner Jeanguenin in Courtelary und Imhof in Thun am Platze der austretenden Herren Gautier und Hofer. Die Amtsschaffnerei Laupen, welche mit dem Regierungsstatthalteramt verbunden ist, gieng mit diesem an den neuen Regierungsstatthalter, Herrn Kocher, über.

Für das Verwaltungs-, Kontrole- und Kassawesen haben im Jahr 1874 keine neuen gesetzgeberischen Erlasse stattgefunden; dagegen wurde die Ausführung der in den vorhergehenden

Jahren erlassenen Vorschriften weiter fortgeführt. Es sind dabei auch noch in diesem Jahre vereinzelte Unstände vorgekommen, und es ist selbst der Vorwurf der Komplikation erhoben worden. Nähtere Untersuchung hat aber dargethan, daß dieser Vorwurf, sowie die Unstände durch Missverständnisse veranlaßt waren, und erstere lösten sich nach Beseitigung der Letztern von selbst.

Als ein Beispiel irrthümlicher Auffassung, und um diese zu berichtigen, führen wir hier die Meinung an, die Hypothekarkasse sei gegenüber der Kantonsbuchhalterei auf gleiche Linie gestellt worden wie eine Amtsschaffnerei.

Die Hypothekarkasse ist durch die Verordnung vom 4. Herbstmonat 1872 gegenüber der Kantonsbuchhalterei nicht auf gleiche Linie gestellt, wie eine Amtsschaffnerei, sondern vielmehr wie eine Direktion des Regierungsrathes. Die Hypothekarkasse giebt der Kantonsbuchhalterei direkt und durch das Organ der Amtsschreiber ihre Aufträge, und letztere hat dafür zu sorgen, daß dieselben gehörig vollzogen werden. Die Kantonsbuchhalterei ist somit hierin ein der Hypothekarkasse dientes Organ.

Dass nicht nur eine bessere Aufficht über die betreffenden Gelder erzielt, sondern auch der Geldverkehr erleichtert wird und vielen Geldtransporte vermieden werden, wenn sich die Hypothekarkasse für die Darlehnauszahlungen in den Bezirken der Amtsschaffnereien bedient, ist wohl einleuchtend. Von diesem Verkehr muß aber die Kantonsbuchhalterei volle Kenntniß haben, da sonst eine gehörige Kontrolirung der Amtsschaffnereikassen zur Unmöglichkeit würde.

Wenn bei Darlehnauszahlungen Verzögerungen vorkamen, so trug hieran nicht das Anweisungssystem, sondern eben auch der Umstand die Schuld, daß die betreffenden Beamten aus Unkenntniß oder aus irgend einer andern Veranlassung nicht das vorgeschriebene Verfahren beobachtet haben.

Wie wir indessen schon im früheren Berichte hervorgehoben haben, bleiben immerhin noch eine Anzahl von Einrichtungen mit dem eingeführten System der Finanzverwaltung in Ueber-einstimmung zu bringen und zweckmässiger zu ordnen; es betrifft dies namentlich die Taxation und den Bezug verschiedener Gebühren und Gefälle, wie auch der direkten Steuern, und die Vollziehung der Bußurtheile. Wesentliche Vereinfachungen des

Geschäftsganges und der Comptabilität sind hier möglich, aber nur durch Abänderung der betreffenden Spezialgesetze einzuführen. Im Allgemeinen hat die Kenntniß der neuen Einrichtungen und das Verständniß für dieselben in erfreulicher Weise zugenommen, und in gleicher Weise haben sich diese Einrichtungen mehr und mehr bewährt. Im Auftrage der Finanzdirektion hat der Kantonsbuchhalter eine Darstellung der Einrichtungen der Verwaltung, Kassaführung und Kontrole im Staatshaushalte des Kantons Bern verfaßt, welche an die Beamten vertheilt worden ist.

Für den Voranschlag der nächsten Finanzperiode wurde im Allgemeinen die bisherige Form beibehalten; doch hat die Eintheilung der Rechnung der laufenden Verwaltung mehrere Abänderungen im Sinne der Vereinfachung erfahren, und die Hauptabschnitte derselben wurden von fünfundvierzig auf vierunddreißig reduziert.

Über den Inhalt des Voranschlages ist hier nur anzuführen, daß in demselben, gemäß dem Beschlusse des Großen Rathes vom 28. Juli 1874, die Erhöhung der Besoldung der Staatsbeamten, soweit solche nicht bereits stattfinden konnte, vorgesehen worden ist, und daß die Einnahmenüberschüsse der letzten vier Jahre größtentheils zu Amortisation von Vorschüssen an die Gürbekorrektion und die Haslethalentsumpfung, zur Abzahlung der Schulden an die Stadt Thun und an die Inselforporation, und zur Ausgleichung von Verwaltungsvorschüssen, namentlich für die neuen Militäranstalten, verwendet werden sollen.

Da die Einzahlung der Aktienbeteiligung des Staates an den Jurabahnenlinien auf 1. Mai 1874 fällig wurde, so mußte das vom Großen Rathé am 27. März 1874 beschlossene, zu diesem Zwecke bestimmte Anleihen in den ersten Monaten des Jahres zur Subskription aufgelegt werden. Durch Beschluß vom 18. und 25. Februar 1874 stellte der Regierungsrath die Modalitäten des Anleihens in folgender Weise fest:

1. Die Schuldscheine lauten auf den Inhaber und werden in Abschritten von Fr. 500, Fr. 1000 und Fr. 5000 ausgestellt. Dieselben sind mit halbjährlichen, je am 30. Juni und 31. Dezember fälligen Zinscoupons versehen, deren erstes vom 1. Juli 1874 an zu laufen beginnt.

2. Die fälligen Zinscoupons werden kostenfrei eingelöst:
  - a. bei der Kantonskasse und bei den Bezirkskassen des Kantons Bern;
  - b. bei der Kantonalbank in Bern und bei ihren sämtlichen Filialen;
  - c. bei der Eidgenössischen Bank in Bern und bei ihren sämtlichen Comptoirs;
  - d. bei dem Basler Bankverein in Basel;
  - e. bei M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.

Am letzten genannten Platze geschieht die Einlösung zum festen Satze von 28 Kreuzer für Fr. 1, oder eine Reichsmark für Fr. 1. 25.

3. Die Rückzahlung des Anleihens beginnt am 31. Dezember 1880 und ist jährlich je auf 31. Dezember mit wenigstens 1 Prozent vom Nominalbetrage des Anleihens fortzuzuziehen. Die Rückzahlung findet bei den oben genannten Kassen und Banken kostenfrei statt; in Frankfurt a. M. zu 28 Kreuzer für Fr. 1, oder eine Reichsmark zu Fr. 1. 25.

Die zur Rückzahlung kommenden Schuldcheine werden durch das Voos bestimmt. Die Nummern derselben werden jeweilen sechs Monate vor dem Rückzahlungstermine in öffentlichen Blättern in Bern, Basel und Frankfurt a. M. bekannt gemacht. Das Anleihen soll längstens am 31. Dezember 1899 vollständig zurückbezahlt werden.

4. Die auf Rechnung dieses Anleihens durch erste Emission eines Theils desselben mit dem Datum vom 31. Dezember 1873 ausgegebenen Schuldcheine werden auf besondere Bekanntmachung hin, auf den Wunsch der betreffenden Inhaber, gegen Titel der gegenwärtigen Emission umgetauscht.

5. Der Emissionskurs ist festgesetzt auf  $95\frac{1}{2}\%$ , in Deutschland zu 28 Kreuzer für einen Franken, oder eine Reichsmark für Fr. 1. 25 berechnet.

6. Die Subskription wird am 9. März nächsthin, Morgens 8 Uhr, eröffnet und den 12. März, Abends 4 Uhr, geschlossen. Bei allfälliger Überzeichnung behält sich der Staat das Recht der Reduktion auf den Zeichnungen vor.

7. Subskriptionen werden bei den hierach bezeichneten Kassen und Banken entgegengenommen, bei welchen Prospekte und Zeichnungsformulare bezogen werden können.

8. Die Zutheilung des Anleihens an die Subskribenten wird öffentlich bekannt gemacht. Die Einzahlung erfolgt von dieser Bekanntmachung hinweg bis zum 31. Mai 1874 bei denjenigen Kassen und Banken, bei welchen die Zeichnung stattgefunden hat. Auf die Zutheilung hin ist sogleich eine erste Einzahlung von Fr. 55 vom Tausend des zugetheilten Betrages zu leisten; bei weiteren Einzahlungen müssen jeweilen ganze Obligationen liberirt werden.

9. Der Marchzins bis 30. Juni 1874 wird bei den Einzahlungen vergütet, wobei für die erste Einzahlung von Fr. 55 vom Tausend, bei der Liberirung der betreffenden Obligation, der Zins für volle Fr. 100 berechnet wird.

10. Für die Einzahlungen werden Interimsscheine ausgestellt. Diese Interimsscheine werden in möglichst kurzer Frist und längstens bis 30. September 1874, auf spezielle Bekanntmachung in den Blättern, in welchen das Anleihen angekündigt worden ist, bei denjenigen Kassen und Banken, bei welchen die Zeichnung stattgefunden hat, gegen die definitiven mit den Zinscoupons versehenen Titel umgetauscht.

Der Erfolg der Auflage war außerordentlich günstig. Während der festgesetzten Auflagefrist wurde das Anleihen nahezu sechsmal gezeichnet. Bei den 32 Zeichnungsstellen und 77 Vermittlungsstellen beteiligten sich laut den von denselben eingefendeten Berichten 2531 Subskribenten mit einer Zeichnungssumme von Fr. 50,406,500. Hier von fallen auf schweizerische Subskribenten Fr. 14,649,000 und auf auswärtige Subskribenten Fr. 35,757,500. Bei der Zutheilung mußte demnach eine Reduktion von ca. 83 % stattfinden und konnte den Subskribenten nur ca. 17 % der gezeichneten Beträge zugetheilt werden. Die Zutheilung fand unter möglichster Berücksichtigung der Interessen der sämtlichen Subskribenten in der Weise statt, daß Subskriptionen bis auf Fr. 2000 im vollen Betrage, Subskriptionen über Fr. 2000 mit 10 % in runden Summen von Fr. 1000, jedoch keinem Subskribenten weniger als Fr. 2000 und keinem mehr als Fr. 30,000 zugetheilt wurden. Auf diese Weise wurde den Subskribenten eine Summe von Fr. 8,284,500 zugetheilt, Fr. 385,500 waren für die Emission von 1873 zu berechnen und der Rest von Fr. 30,000 verblieb der Kantonskasse.

Die Zutheilung konnte bereits am 16. März bekannt gemacht werden. Die Einzahlungen begannen sofort, und bis Ende März wurden Fr. 5,186,401. 69 eingezahlt. Bis Ende Mai war die ganze Zutheilungssumme von Fr. 8,284,500 bis an einen Rest von ca. Fr. 200,000 einzuzahlt, welche Restanz später vollständig liquidirt wurde. Die Auswechslung der Interimscheine gegen die definitiven Obligationen konnte Anfangs Oktober stattfinden. Der umfangreiche Verkehr, welchen dieses Anleihen zwischen der Kantonsbuchhalterei, der Kantonskasse und den Bezeichnungsstellen veranlaßte, nahm einen regelmäßigen Verlauf und erlitt nicht die mindesten Störungen.

Ebenso war auch der ordentliche Verkehr der Kantonsbuchhalterei mit den Verwaltungsbehörden einerseits und mit den Kassieren andererseits zwar ein sehr lebhafter, aber fast ohne Ausnahme ein sehr regelmäßiger und angenehmer.

Die Geschäftsführung der Allgemeinen Kassen (Kantonskasse und Amtsschaffnereien), wie auch diejenige der Spezialkassen (Staatsanstalten, Regierungsstatthalter *et c.*) war im Allgemeinen befriedigend, an manchen Orten musterhaft. Anlaß zu ernstlichen Reklamationen und Mahnungen haben drei Amtsschaffnereien und ein Regierungsstatthalteramt gegeben.

Bei einer vierten Amtsschaffnerei sind etwelche Störungen im Geschäftsgang durch Krankheit des betreffenden Beamten veranlaßt worden. Die periodischen Untersuchungen der Kassen wurden theils vom Sekretär der Finanzdirektion, theils vom Kantonsbuchhalter besorgt. Diese Inspektionen sind gesetzlich vorgeschrieben und haben immerhin noch wesentlichen praktischen Werth, obwohl die Geschäftsführung der Kassiere an der Hand der fortlaufenden Kontrolle ziemlich genau beurtheilt werden kann.

Über den Verkehr der Kassen und der Kontrolle giebt die Staatsrechnung, auf welche hier verwiesen wird, in dem Abschnitt J, Betriebskapital der Staatskasse, nähere Auskunft.

Die Zahl der von der Kantonsbuchhalterei visirten Anweisungen für das Jahr 1873 ist 39,479, wovon 28,352 auf die Rechnung der laufenden Verwaltung und 11,127 auf die übrigen Abtheilungen des Staatsvermögens fallen.

Die totale Summe der visirten Bezugsanweisungen beträgt . . . . . Fr. 87,228,616. 92

Aktivausstände (unvollzogene Bezugsanweisungen) auf Anfang des Jahres . . . . . " 1,029,549. 53

Zusammen Fr. 88,258,166. 45

Hievon wurden liquidirt:

a. durch Einnahmen der Kantonskasse Fr. 20,944,225. 91

b. durch Einnahmen der Amtsschaffner " 13,165,193. 86

Zusammen durch

Baareinnahmen Fr. 34,109,419. 77

c. durch Gegenrechnung " 53,917,458. 02

" 88,026,877. 79

Bleiben Aktivausstände auf Ende 1874 Fr. 231,288. 66

Die totale Summe der visirten Zahlungsanweisungen beträgt . . . . . Fr. 87,846,361. 48

Passivausstände (unvollzogene Zahlungsanweisungen) auf 1. Januar . . . . . " 230,435. 36

Zusammen Fr. 88,076,796. 84

Hievon wurden liquidirt:

a. durch Ausgaben der Kantonskasse Fr. 20,911,613. 87

b. durch Ausgaben der Amtsschaffner " 13,095,781. 78

Zusammen durch

Baarausgaben . Fr. 34,007,395. 65

c. durch Gegenrechnung " 53,917,458. 02

" 87,924,853. 67

Bleiben Passivausstände auf Ende 1874 Fr. 151,943. 17

Es ist nicht zu übersehen, daß die Ausstände sich auf Ende des Jahres stets höher stellen, als auf jeden andern Zeitpunkt, weil nach dem Abschluß der Kassarechnungen pro Dezember noch eine Menge von Anweisungen für Rechnung

des abgelaufenen Jahres ausgestellt werden, welche alsdann sämtlich als auf 1. Januar ausstehend erscheinen müssen, und ferner, daß der Rechnungsschluß gewöhnlich in die Zeit des Bezuges der direkten Steuern fällt.

Die Rechnung der Vorschüsse und Geldanlagen zeigt folgende Bewegung:

	Eingang.	Ausgang.
A. Laufende Verwal- tung . . . . .	Fr. 16,010,412. 24	Fr. 18,690,988. 20
B. Kassaspeisungen u. Ablieferungen zwis- chen den Kassen . . . . .	4,989,632. 36	4,989,632. 36
C. Vorschüsse an die Staatsanstalten . . . . .	1,649,531. 83	1,886,205. 83
D. Vorschüsse an die Regierungsstatthalter . . . . .	6,500. —	14,700. —
E. Unverzinsliche Vor- schüsse . . . . .	10,778,222. 74	10,406,864. 78
F. Zinstragende Vor- schüsse . . . . .	38,130,162. 90	36,365,131. 07
G. Darlehn-Depot der Hypothekarkasse . . . . .	1,584,416. 35	1,641,127. 96
	Fr. 73,148,878. 42	Fr. 73,994,650. 20

Stand der Vorschüsse und Geldanlagen auf 31. Dezember 1874:

Guthaben . . . . .	Fr. 5,628,937. 71
Schulden . . . . .	Fr. 5,225,474. 52

Reines Guthaben Fr. 403,463. 19

Von den Passiven im Betrage von Fr. 5,225,474. 52 bestehen Fr. 1,000,000 in Anleihen (Entsumpfungsanleihen), die übrigen Passiven, Fr. 4,225,474. 54, sind Geldaufnahmen auf kurze Fristen.

Aus der Bewegung und dem Stand dieser Rechnung geht hervor, daß das Betriebskapital der Staatskasse unzureichend ist und daß eine Schuld auf kurzen Termin besteht, deren Betrag derart ist, daß er für den Fall einer Krise des Geldmarktes ernsthafte Bedenken einflößt, so daß es angezeigt erscheint, diese Schuld auf geeignete Weise, so viel möglich,

zu reduzieren und, so weit dies nicht geschehen kann, dieselbe in eine Schuld auf längern Termin umzuwandeln.

Die Staatsrechnung weist folgende Ergebnisse nach:

Vermögensbilanz.

Stand des Staatsvermögens am 1. Januar  
Fr. 48,034,810. 77

Vermehrung.

a. Durch Berichtigung:

Schätzungserhöhung von

Waldungen . . . . Fr. 30,800. —

Mehrerlös v. Waldungen „ 18,000. —

Schätzungserhöhung von

Domänen . . . . „ 626,900. —

Vermehrung des Verwaltungsinventars . . . . „ 134,990. 15

Mehrerlös von den italienischen Renten . . . . „ 9,395. 75

b. Wirkliche Vermehrung:

Beiträge und Zinse der

Gewehrvorrathskasse . . . „ 6,492. 75

Amortisation der Eisenbahnanleihen . . . „ 30,000. —

Amortisation des Bauanleihens . . . „ 270,000. —

Fr. 789,896. — „ 1,126,578. 65

Fr. 49,161,389. 42

Verminderung.

a. Durch Berichtigung:

Schätzungsreduktion von Domänen . . . . Fr. 60,000. —

Verminderung des Verwaltungsinventars . . . „ 46,328. 02

Verschiedene Berichtigungen „ 11,368. 53

Schätzungsreduktion der italienischen Renten . . „ 40,000. —

Übertrag Fr. 157,696. 55 Fr. 49,161,389. 42

b. Wirkliche Verminderung:

Übertrag	Fr. 157,696. 55	Fr. 49,161,389. 42
Mehrausgaben der laufenden Verwaltung (Fr. 300,000 Amortisation der Eisenbahnanleihen und des Bauanleihe inbegriffen.)	" 2,680,575. 96	" 2,838,272. 51

Stand des Staatsvermögens am

31. Dezember 1880 . . . . . Fr. 46,323,116. 91

Es ergiebt sich somit eine rechnungsmäßige Verminderung des Staatsvermögens von Fr. 1,711,693. 86, nämlich außerhalb der Rechnung der laufenden Verwaltung eine reine Vermehrung von Fr. 968,882. 10, in der Rechnung der laufenden Verwaltung dagegen eine Verminderung von Fr. 2,680,575. 96.

Laufende Verwaltung.

Die Einnahmen betragen . . . . .	Fr. 16,010,412. 24
Die Ausgaben . . . . .	" 18,690,988. 20

Überschuss der Ausgaben (wie oben) . . . . . Fr. 2,680,575. 96

Im Voranschlag war ein Einnahmenüberschuß vorgesehen von . . . . . " 51,400. —

Das Ergebniß ist somit um . . . . . Fr. 2,731,975. 96 ungünstiger, als im Voranschlag vorgesehen worden.

An Nachkrediten wurden bewilligt:

Für den laufenden Dienst des Jahres 1874 . . . . . Fr. 1,883,410

Für außerordentliche Ausgaben (Verwendung der Einnahmenüberschüsse) " 2,030,000

Fr. 3,913,410. —

Das Ergebniß ist somit um . . . . . Fr. 1,181,434. 04 ungünstiger, als der Voranschlag mit den Nachkrediten.

Die Einnahmen übersteigen den Voranschlag um Fr. 1,681,352. 21

Die Ausgaben überschreiten denselben um " 4,413,328. 17

Differenz, wie oben, Fr. 2,731,975. 96

Diese Abweichungen vertheilen sich auf folgende Verwaltungszweige:

a. Mehrreinnahmen:

Staatswaldungen	Fr.	99,080. 19
Domänenliquidation	"	140,116. 10
Jagd und Fischerei	"	9,995. 81
Salzregal	"	103,842. 04
Staatsbahn	"	93,075. 84
Eisenbahnaktien	"	70,000. —
Hypothekarkasse	"	8,978. 59
Kantonalbank	"	129,637. 50
Gewerbe- u. Patentgebühren	"	74,421. 94
Handänderungsgebühren	"	88,923. 63
Kanzlei- und Gerichtsemo- lumente	"	9,899. 55
Bußen und Konfiskationen	"	3,712. 05
Militärsteuer	"	18,321. 50
Stempelgebühr	"	50,773. 24
Amtsblatt	"	6,475. 35
Papierhandlung	"	1,793. 05
Öhm geld	"	549,702. 06
Erb schafts- u. Schenkungs- abgabe	"	5,255. 62
Direkte Steuern im alten Kanton	"	260,188. 56
Direkte Steuern im Jura	"	104,090. 50
Unvorhergesehenes	"	1,529. 35
		Fr. 1,829,812. 47

b. Minderreinnahmen:

Domänenertrag	Fr.	20,317. 17
Bergbau	"	3,469. 33
Postentschädigung	"	124,673. 76

Reine Mehreinnahmen wie oben Fr. 1,681,352. 21

c. Mehrausgaben für den laufenden Dienst des Jahres 1874:	
Allgemeine Verwaltung . . . . .	Fr. 18,288. 58
Gerichtsverwaltung . . . . .	43,387. 14
Justiz und Polizei . . . . .	170,791. 39
Militär . . . . .	397,647. 37
Kirchenwesen . . . . .	168,256. 10
Erziehung . . . . .	154,336. 15
Armenwesen des ganzen Kantons . . . . .	53,910. 53
Gesundheitswesen . . . . .	16,682. 16
Handel und Gewerbe . . . . .	5,414. 60
Landwirtschaft . . . . .	5,809. 76
Forstwesen . . . . .	3,310. 65
Bauwesen . . . . .	416,801. 09
Eisenbahnwesen . . . . .	144,118. 99
Finanzwesen . . . . .	49,259. 19
Kantonskasse . . . . .	10,409. 52
Zehnt- und Bodenzinsliquidation . . . . .	327. 70
Bauanleihen . . . . .	50. —
Eisenbahnanleihen . . . . .	793,319. 03
	Fr. 2,452,119. 95

d. Außerordentliche Ausgaben  
(Verwendung der Einnahmenüberschüsse):

Gürbeforrektion . . . . .	Fr. 600,000. —
Haslethalentsumpfung . . . . .	200,000. —
Revidirte Gesetzesammlung . . . . .	35,774. 07
Domänenliquidation . . . . .	109,595. 23
Militärbauten . . . . .	750,000. —
Insel und Waldauanstalt . . . . .	265,000. —
Zollentschädigung . . . . .	70,000. —
	Fr. 2,030,369. 30
	Fr. 4,482,489. 25

e. Minderausgaben:

Armenwesen des alten Kantons . . . . .	Fr. 6,588. 91
Entsumpfungen . . . . .	15. 76
Bermessungswesen . . . . .	2,556. 41
Unvorhergesehenes . . . . .	60,000. —
	69,161. 08

Reine Mehrausgaben, wie oben, Fr. 4,413,328. 17

Hiebei ist nicht zu übersehen, daß Zinse und Kosten des Anleihens vom Jahr 1874, zusammen Fr. 787,646. 31, welche weder durch den Voranschlag, noch durch einen Nachkredit vorgesehen worden sind, vollständig in Rechnung gebracht und nicht zur Amortisation auf künftige Jahre vorgetragen worden sind.

Das Jahr 1874 schließt die erste vierjährige Finanzperiode ab. Die Einnahmen und Ausgaben der laufenden Verwaltung während derselben betragen:

Einnahmen . . . .	Fr. 60,277,885. 23
Ausgaben . . . .	Fr. 60,454,675. 92
Mehrausgaben	Fr. 176,790. 69

Das gesammte Staatsvermögen hat am Anfang der Finanzperiode betragen . . . . Fr. 43,548,725. 83 und hat sich während derselben vermehrt:

durch Berichtigungen (Inventarvermehrung &c.) . .	Fr. 1,778,792. 98
durch wirkliche Veränderung . . . .	Fr. 995,598. 10
	Fr. 2,774,391. 08

Stand auf 31. Dezember 1874, wie oben, Fr. 46,323,116. 91

## II. Kantonalbank.

Im Verwaltungsrathe derselben sind im Laufe des Jahres 1874 keine Veränderungen eingetreten. Am Schlusse des Jahres suchte zwar Herr Alt-Großrathe Gerber in Steffisburg um seine Entlassung nach. Die Erledigung dieses Gesuches fällt indeß in das folgende Berichtsjahr.

Auf eine neue Amtsdauer wurden in ihren Funktionen als Mitglieder des Verwaltungsrathes bestätigt: Die Herren Mich, Bezirksprokurator in Pruntrut, Kaiser, Nationalrath in Grellingen, Ad. Lehmann, Großrathe in Langnau, und Oberst Liebi in Bern.

Von gesetzgeberischen Erlassen ist nur das Dekret über die Besoldungen der Bankbeamten vom 29. Juli 1874 zu erwähnen, durch welches die Besoldungen dieser Beamten mit den gegenwärtigen Verhältnissen in Einklang gebracht wurden.

Bezüglich des Bankpersonales sind folgende Veränderungen anzuführen:

Herr Kassier S. Schorer fand sich Angeichts der stets wachsenden Anforderungen an die Stelle eines Hauptkassiers der Kantonalbank und wegen vorgerückten Alters veranlaßt, auf Ende 1874 seine Demission einzureichen, die ihm unter Verdankung der langjährigen treuen Dienste vom Verwaltungsrath ertheilt wurde. Zum Bankkassier erwählte diese Behörde Herrn Franz Röder, bisherigen Kassier der Schweizerischen Vereinsbank und der Basler Handelsbank-Filiale in Bern, welcher seine Funktionen am 1. Januar 1875 angetreten hat.

Bei der Filiale in Pruntrut hatten sich die Geschäfte so angehäuft, daß der Geschäftsführer ohne Abnahme der Kasse dieselben nicht mehr hätte bewältigen können. Der Verwaltungsrath beschloß daher die Errichtung einer eigenen Kassierstelle auch für die Filiale und erwählte sodann als Kassier den bisherigen Buchhalter derselben, Herrn F. Rehrl, welcher sein Amt am 7. November antrat.

Die Rechnung weist folgendes Ergebnis auf:

### Ertrag.

1. Vortrag von 1873	Fr. 24,500.
2. Zinsen	" 1,140,382. 66
3. Provisionen	" 165,993. 71
Übertrag	Fr. 1,330,876. 37

	Nebentrag	Fr. 1,330,876.	37
4.	Spesenvergütungen	12,560.	76
5.	Ertrag des Wechselkonto	846,472.	61
6.	Aufbewahrungsgebühren	3,520.	75

Fr. 2,193,430. 49

	Kosten		
1.	Passivzinsen	Fr. 1,535,291.	30
2.	Provisionen	5,242.	41
3.	Spesen	36,344.	17
4.	Verwaltungskosten	171,600.	61
5.	Verluste und Abschreibungen	28,272.	—

Fr. 1,776,750. 49  
Reingewinn Fr. 416,680. —

Fr. 2,193,430. 49

Von dem oben angegebenen Reingewinn wurden Fr. 36,245 auf neue Rechnung vorgetragen, Fr. 210,000 dem Staate, Fr. 140,000 den Obligationsinhabern und Fr. 30,435 den Bankbeamten zugetheilt.

Für den Staat beziffert sich demnach der Ertrag der Kantonalbank folgendermaßen:

#### Ertrag.

1.	Zins des Kapitaleinschusses von Fr. 6,000,000 à 5 %	Fr. 300,000.	—
2.	Gewinnanteil	210,000.	—
		Fr. 510,000.	—

#### Kosten.

1.	Zins des Anleihens von Fr. 2,500,000 à 4 1/2 %	Fr. 112,500.	—
2.	Anleihenkosten	562, 50	—
		Fr. 113,062. 50	—

Reinertrag Fr. 396,937. 50

Fr. 510,000. —

Dieser Ertrag übertrifft den Voranschlag um Franken 129,637. 50 und den Ertrag des Vorjahres um Fr. 12,000.

Für weitere Detailangaben verweisen wir auf den Spezialbericht der Bankdirektion, welcher sämmtlichen Mitgliedern des Großen Rathes zugestellt worden ist.

### III. Hypothekarkasse.

Das Berichtsjahr bietet zu wenig neuen Bemerkungen Anlaß. Noch steckt das Institut in dem beengenden Kleide einer Organisation, welche s. B. wohl zweckmäßig gewesen sein mag, sich aber längst überlebt hat und daher auch längst angefochten wurde.

Der Mangel an verfügbarem Gelde, welcher sich während des Jahres 1874 bei der hiesigen Kasse fühlbar machte, hatte neben den allgemein etwas gedrückten Realkreditverhältnissen auch seinen besondern Grund in der Organisation und Führung der Anstalt selbst. Einerseits bietet dieselbe infolge ihrer Organisation den Deponenten zu wenig Vortheile, als daß sie bei den dermaligen Geldverhältnissen auf einen ergiebigen Geldzufluß zählen dürfte. Anderseits ist kaum zu bestreiten, daß der verminderte Depotzufluß, welcher nun seit zwei Jahren anhält, zum Theil auch dem Umstände zuzuschreiben ist, daß die Anstalt vorher während längerer Zeit keine Depots annahm und damit das Publikum zwang, sich andern Instituten zuwenden. Diese Maßregel mußte im Jahr 1871 ergriffen werden, weil die Kasse an bedeutendem Geldüberfluß und damit verbundener Zinschöilage litt und überdies die Depotaufnahmen die gesetzliche Maximallimite von 22 Millionen Franken erreicht hatten. Der Zufluß war damals ziemlich stark und die Nachfrage dagegen verhältnismäßig schwach, immerhin aber würde es möglich gewesen sein, die vorhandenen Gelder nutzbringend anzuwenden, wenn die Anstalt auch größere Darleihen im Betrage von über Fr. 29,000 hätte bewilligen dürfen.

Alle diese noch dermal bestehenden Beschränkungen hinderten das Institut seit Langem an einer gedeihlichen Entwicklung und hatten zur unbestreitbaren Folge, daß dem Grundbesitz ein bedeutendes Kapital verloren ging. Möge die längst ersehnte Reorganisation, welche dem Institut mehr Freiheit und Selbstständigkeit bringen soll, bald zum Abschluß gelangen.

Die Anzahl der von der Kreditkommission abgehaltenen Sitzungen beträgt 26. Die Zahl der behandelten Geschäfte 574.

Betreibungen mußten 2551 angehoben werden.

Das Rechnungsergebniß ist folgendes:

# Gewinn- und Verlust-Konto pro 1874.

Haben.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Uttivzinse:					
Eingegangene Zinse von Darlehn	1,392,791.	87			
Müsstehende " "	1,158,200.	70			
	<hr/>				
Utzüglich vergütete Marchzinse	2,550,992.	57			
			1,891.	20	
	<hr/>				
	2,549,101.	37			
Eingegangene Zinse von Sanctdepositen und Vorstühren	20,947.	81			
Müsstehende Zinse von Vorstühren	3,894.	40			
	<hr/>				
Provisionen von Darlehn	24,840.	21			
Ertrag der Domänenfasse					
Ertrag des obrigkeitlichen Zinsrodelns					
	<hr/>				
Soß.					
Paßivzinse:					
Bezahlte Zinse auf Depositen à 4 und $4\frac{1}{2}\%$	964,626.	45			
Uebertrag	964,626.	45			
	<hr/>				
	2,604,002.	98			

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Bezahlte Zinsen auf Hinterlagen von Landesfremden und Auswanderungsagenten à 3, 4 und $4\frac{1}{2}$ %	1,471.	90				
Schuldige Zinsen auf Depositen und Hinterlagen . . . . .	590,081.	75				
<b>Abzüglich rückvergütete Zinsen</b>	<b>1,556,180.</b>	<b>10</b>				
	563.	05				
Vorgetragener Zinsausstand pro 1873 . . . . .	1,555,617.	05				
Zins des Staatsanleihe à $4\frac{1}{2}$ %	553,278.	45				
Bezahlte Zinsen von momentanen Geldaufnahmen . . . . .	108,000.	—				
	20,205.	92				
<b>Verwaltungskosten:</b>	<b>2,237,101.</b>	<b>42</b>				
Allgemeine Geschäftskosten						
Mietzins . . . . .	47,414.	20				
	5,127.	75				
	52,541.	95				
Abzüglich Einnahmen an Emolumenten und Kostenersättigungen . . . . .	15,251.	83				
<b>Verlustabschreibung auf einer Forderung mit Ermächtigung des Regierungsrathes vom 8. März 1872</b>	<b>37,290.</b>	<b>12</b>				
Reinertrag . . . . .	960.	55				
	328,650.	89				
	2,604,002.	98				

Von dem anderseits verzeigten Reinertrag der	Fr. 328,650. 89
find abzuziehen:	
1. der Ertrag der Domänen- kasse mit . . . . .	Fr. 18,275. 52
2. der Ertrag des obrigkei- lichen Zinsrodel's mit . "	5,687. 53
Zusammen	23,963. 05

Bleibt somit wirklicher Reingewinn der Hypothekarkasse . . . . . Fr. 304,687. 84 oder 4,13 % der Staatseinschüsse von Fr. 7,375,504.

Das Gesamtergebniß der Fr. 328,650. 89 erzeugt gegenüber dem Voranschlage einen Einnahmen-Überschuß von Fr. 8650. 89.

Dabei ist nicht zu übersehen, daß die Kapitalien der Oberländerkasse nur 3 1/2 % Zins abtragen, und daß zudem noch ein bedeutender Theil des Aktivkapitals der allgemeinen Kasse auf 4- und 4 1/2 % gen Titeln steht, die bei fleißiger Verzin-  
zung nicht kündbar sind.

Für nähere Angaben verweisen wir auf den gedruckten Spezialbericht der Hypothekarkasse, welcher sämmtlichen Mitgliedern des Großen Rathes zugestellt worden ist.

#### IV. Ohmgeld-Verwaltung.

Die Gesetzesvorschriften haben im Laufe des vergessenen Jahres in Bezug auf das Ohmgeld und dessen Bezug keinerlei Veränderungen erlitten, wohl aber sind in der Administration solche vorgekommen.

Unterm 16. September verstarb nach längerer Krankheit der Verwalter, Herr J. J. Stähli, und wurde am 2. Dezember ersetzt durch seinen Stellvertreter Herrn J. J. Stauffer, an dessen Stelle dann am 30. Dezember Herr E. Ryser, bisheriger Revisor und Buchhalter, zum Adjunkten befördert wurde.

Veranlaßt durch Erstellung des Dekretneches der Jurabahn, Biel-Convers und Sonceboz-Tavannes, sowie der Eisenbahn Solothurn-Burgdorf und Verlängerung der Bödelibahn nach Bönigen, wurden mit den betreffenden Verwaltungen zum Zwecke des Bezuges des Ohmgeldes von den durch diese Bahnen eingeführten ohmgeldpflichtigen Getränken Verträge abgeschlossen, infolge welcher in Reuchenette, Sonceboz, Corgémont, Cortébert, Courtelary, Villeret, St. Imier, Sonvillier, Renan und Tavannes auf der Jurabahn, in Bönigen auf der Bödelibahn und in Utenstorf auf der Emmenthalbahn, an letzterm Orte vorläufig nur provisorisch, Ohmgeldbüreaux errichtet und den Vorständen dieser Stationen der Ohmgeldbezug übertragen wurde.

Dagegen fand die Aufhebung des bisher im Dorfe zu Renan bestandenen Ohmgeldbüreaus auf Ende Jahres statt, und wurden dessen Verrichtungen dem auf dortiger Station etablierten Bureau übertragen.

Diese Vermehrungen und Veränderungen machten auch eine neue Eintheilung der Büreaux nöthig. Infolge dieser gliedern sich nun die Ohmgeldbüreaux in

- |  |                                 |
|--|---------------------------------|
| a. 10 Hauptbüreaux   | } mit monatlichem Kassabschluß, |
| b. 10 selbstständige Büreaux   |                                 |
| c. 124 obigen Hauptbüreaux zur Beaufsichtigung unterstellte Nebenbüreaux mit vierteljährlichem Kassabschluß. |                                 |

Summa 144 Ohmgeldbüreaux mit 149 Beamten, inbegriffen die Gehülfen in Bern, Biel und Thun und den Waagmeister der öffentlichen Lastwaage in Bern.

Es wurden wieder bestätigt die Beamten in Münchenwyler, St. Johannsen, Abläntschen und Attiswyl; für Laupen fand eine Neuwahl statt.

Auch auf den durch Eisenbahnbeamte besorgten Büreau  
fanden nebstd der Besetzung der neuerrichteten Stellen einige  
Neuwahlen statt infolge Versezung, Entlassungen und frei-  
willigen Austritts.

Im Allgemeinen war der Geschäftsgang ein geordneter, befriedigender, und kann den Ohmgeldbeamten das Zeugniß der Treue, des Fleizes und guten Willens ertheilt werden.

Die Stellen der Fassfecker sind ziemlich stabil geblieben. Wahlen fanden zwei statt, eine Ersatzwahl für Twann und eine solche für die neuerrichtete Stelle in Münchringen, infolge dessen sich die Zahl dieser Beamten auf 47 beläuft.

Das finanzielle Resultat des Berichtjahres beträgt

Fr. 1,549,702. 06

und steht, wie erwartet wurde, hinter demjenigen des Vorjahres, betragend . . . " 1,678,835. 54

Es darf dieser Rückgang gewiß im Entferntesten nicht verwundern oder beunruhigen, da bekanntlich das Vorjahr ein für die hierseitige Einnahmsquelle überaus gesegnetes, reiches war, bei welchem eine Menge verschiedener Faktoren zu dem ausgezeichneten Resultat beitrugen.

Wenn man die günstige Kartoffelernte dieses Jahres, dadurch vermehrte Destillation im eigenen Lande und verminderte Einfuhr des hohen Dihngeldertrag erzielenden Sprites, sowie den Umstand in Erwägung zieht, daß die enorm hohen Weinpreise im letzten Jahr dem Ankauf und der Einfuhr desselben sehr hinderlich wären, so muß man im Gegentheil das Resultat des letzten Jahres als ein günstiges bezeichnen.

Eine Vergleichung der Einfuhr der letzten 3 Jahre ergiebt für das Berichtsjahr gegenüber

eine Abnahme:

schweizer. Wein, Maß 2,577,952 Maß 141,495  
 " " Flaschen 11,168 Flaschen 4,682

	1872	1873
fremder Wein, Maß	—	Maß 1,066,789
"    Flaschen	1,396	Flaschen 6,220
"    Geist, Maß	—	Maß 55,374
Liqueurs, Flaschen	25,727.	Flaschen 12,448

eine Zunahme:

schweizer. Bier, Maß	81,052	Maß 69,856
fremdes " "	225,064	" 102,035
fremder Wein, "	1,561,846	
" Weingeist, "	183,887	

Im Uebrigen verweisen wir auf die hienach folgende Zusammenstellung.

## Uebersicht

Der Getränkeentnahm (nach Abzug, der wieder ausgeführten Getränke, für welche das Dhm-geld zurückgestattet wurde) und des dauerigen Ertragsergebnisses.

Getränkeentnahm. Fr.	Gegenstand. Fr.	Sortif. Rp.	Maß. Rp.	Fr.	Fr.	Fr.
A. Ertrag von fremden Getränken.						
414,000	1. Wein in Fässern . . . . .	8	8,764,321	1,701,143.68		
	2. " Flaschen . . . . .	30	27,722 $\frac{1}{2}$	16,635.60		
	3. Dößlwein . . . . .	3	6,200	186. —		
230,000	4. Weingeist u. Branntwein nach Graden . . . . .	—	1,112,900 $\frac{1}{4}$	526,121.50		
	5. Liqueur in Fässern . . . . .	58	2,853	1,654.74		
	6. " " Flaschen . . . . .	29	15,912 $\frac{1}{2}$	9,229.13		
6,000	7. Bier in Fässern . . . . .	4	470,036	18,801.44		
	8. " Döppelfässern . . . . .	8	—	—		
	9. " " Flaschen . . . . .	4	5,421	433.68		
Uebertrag 10,405,366 $\frac{1}{4}$						
650,000						
1,274,205.77						



## D. Betriebssauwand.

35,000	1. Befoldungen der Hingelheimehmer	•	•	•	•	43,090. 30
1,200	2. Auslagen derfelsen	•	•	•	•	175. 65
10,000	3. Bezugsvergütung an die Eidgenossenschaft	•	•	•	•	12,408. 76
700	4. "Landjäger 2c.	•	•	•	•	865. —
4,500	5. Verschiedene Ausgaben	•	•	•	•	4,444. 91
						—
51,400	Total-Ausgaben					60,984. 62

S i l a n 3.

### Vergleichung

der Getränke einfuhr im Jahr 1874 gegenüber derjenigen von 1873.

#### A. Fremde Getränke.

Welt. Döhlstein. Bier.

Maß. Maß. Maß.

Weingeist. Sliqueurs.

Maß. Maß.

Im Jahr 1873	9,861,943	2,110	373,421 $\frac{1}{2}$	1,168,274 $\frac{1}{4}$	25,290
" 1874	<u>8,792,043 <math>\frac{1}{2}</math></u>	<u>6,200</u>	<u>475,457</u>	<u>1,112,900 <math>\frac{1}{4}</math></u>	<u>18,765 <math>\frac{1}{2}</math></u>

Weniger im Jahr 1874  $1,069,899 \frac{1}{2}$

4,090

Weniger " "	<u>102,035 <math>\frac{1}{2}</math></u>
-------------	---

102,035  $\frac{1}{2}$

" "	<u>55,374</u>
-----	---------------

55,374

" "	<u>6,524 <math>\frac{1}{2}</math></u>
-----	---------------------------------------

6,524  $\frac{1}{2}$

#### B. Deutsche Getränke.

Im Jahr 1873.

Mehr " 1874

Weniger im Jahr 1874

Mehr " "

Weniger " "

Mehr " "

## V. Steuer- und Stempelverwaltung.

Im Berichtjahre haben unsere bernischen Steuergesetze keine Veränderungen erfahren. Indessen haben sich die Stimmen für Revision derselben, namentlich des Einkommensteuergesetzes, gemehrt, so daß die Behörden demnächst Veranlassung finden dürften zu prüfen, ob und in wie weit den geäußerten Wünschen Rechnung zu tragen sei.

Bezüglich der Vollziehung des Einkommensteuergesetzes bemühten sich die betreffenden Behörden, demselben möglichst gerecht zu werden. Sowohl die Bezirkskommissionen als auch die Centralkommission verhehlten sich nicht, daß in dieser Beziehung — sei es aus Nachsicht, sei es aus Schwachheit — bis dahin zu wünschen übrig geblieben und in gegebenen Fällen die entsprechenden Bestimmungen nicht konsequent in Anwendung gebracht worden seien. Diese Kommissionen brachten denn auch den § 14 des Einkommensteuergesetzes in konsequente Anwendung, namentlich auch gegenüber den Einkommensteuerpflichtigen III. Klasse.

Dem ernstlichen Eingreifen der Centralkommission namentlich ist es zu verdanken, wenn trotz bedeutender Ausfälle infolge von Arbeitsstockung (jurassische Industrie) oder gedrücktem Handel (Käsehandel und Käsefabrikation) die Einkommensteuer pro 1874 nicht nur auf der Höhe des Vorjahres sich erhalten konnte, sondern dieselbe um den bedeutenden Betrag von Fr. 74,426. 50 überstieg.

Infolge genauerer Kontrolirung kamen im Berichtjahre auch ungleich mehr Steuerverschagnisse von Einkommen in Behandlung als früher.

Die Vermögenssteuer zeigt auch in diesem wie in dem vorhergehenden Berichtjahre ein Zurückgehen der Grundsteuer und ein Wachsen der Kapitalsteuer, eine Erscheinung, für welche nur die Revision der Grundsteuerschätzungen das nöthige Korrektiv bringen wird.

Der berührte Rückgang beträgt . . .	Fr. 6,427. 04
Die Zunahme an Kapitalsteuer . . . . .	" 30,543. 99
Der Bezug der direkten Steuern nahm seinen geregelten Verlauf in sämtlichen Aemtern des alten Kantonstheils;	
Gemeinden des neuen Kantonstheils blieben im Rückstande,	

entledigten sich indessen ihrer Pflicht, ohne weitere ernstliche Vorfehren nöthig zu machen.

Die Erbschafts- und Schenkungssteuer, deren Veranschlagung aus nahe liegenden Gründen wenig Anhaltspunkte bietet, die daher verhältnismäig den bedeutendsten Schwankungen unterliegt, blieb gegenüber dem Vorjahr um Fr. 3301. 38 zurück. Für nähere Aufschlüsse verweisen wir auf die angefügten Tabellen.

Bezüglich der Militärsteuern möge die Bemerkung Platz finden, daß das Bestreben der betreffenden Behörden dahinging, möglichst alle Pflichtigen auszumitteln und zur Steuer zu ziehen. Diese Bemühungen blieben nicht ohne Erfolg, indem nach Abschluß der Haupttaxation im Laufe des Jahres 646 Nachtaxationen mit einem Steuerertrag von Fr. 17,928. 80 vorgenommen wurden. Der Gesamtertrag der Militärsteuern ist gleichwohl bedeutend niedriger als derjenige des Vorjahrs und erzeugt eine Mindereinnahme von Fr. 87,122. 25. Der Grund zu dieser Differenz liegt darin, daß im Vorjahr die Liquidation bedeutender von früheren Jahren herrührender Ausstände durchgeführt wurde und man im Berichtjahr gleichsam nur auf eine Nachlese angewiesen war. Dem Budget gegenüber ergibt sich immerhin eine Mehreinnahme von circa Fr. 100,000.

In Betreff des Stempelertrügnisses kann der Bericht das sehr befriedigende Resultat einer Mehreinnahme gegenüber dem Voranschlag von Fr. 50,273. 24 verzeichnen und gegenüber dem günstigen Resultate des Vorjahres einen Mehrbetrag von Fr. 12,261. 33.

Eingehendern Aufschluß gewähren nachfolgende tabellarische Uebersichten.

### Steuern.

#### Ertragsergebnis des Jahres 1874.

Es sind eingegangen:

1. Grundsteuer (alter Kanton) . . . .	Fr. 974,883. 21
im Jahr 1873 erreichte sie . . . .	" 981,310. 25

Es ergibt sich eine Verminderung von . . . . .	Fr. 6,427. 04
--	---------------

2. Kapitalsteuer . . . . . Fr. 607,741. 94  
im Jahr 1873 betrug dieselbe . . . . . " 577,197. 95

Ergibt eine Mehreinnahme von . . . . . Fr. 30,543. 99

3. Einkommensteuer.

a. Im alten Kantonstheil . . . . . Fr. 708,841. 37  
im Jahr 1873 . . . . . " 670,859. 82

Somit eine Vermehrung von . . . . . Fr. 37,981. 55

b. Im neuen Kantonstheil . . . . . Fr. 206,925. 98  
im Jahr 1873 erreichte sie . . . . . " 190,481. 03

Ergibt eine Mehreinnahme von . . . . . Fr. 16,444. 95

4. Erbschaftssteuern . . . . . Fr. 158,006. 82  
im Jahr 1873 erreichten sie . . . . . " 161,273. 20

Es ergibt sich mithin eine Verminderung von . . . . . Fr. 3,266. 38

5. Militärsteuer . . . . . Fr. 312,504. 40  
Im Jahr 1873 betrug dieselbe . . . . . " 399,626. 65

Ergibt eine Verminderung von . . . . . Fr. 87,122. 25

6. Verschlagene Grund- und Kapital-  
steuern . . . . . Fr. 39,477. 67

im Jahr 1873 erreichten sie . . . . . " 39,764. 17

Es ergibt sich eine Verminderung  
von . . . . . Fr. 286. 50

### Bruttoergebnis pro 1874.

A. S. BELL

Fr. 156,000. Die Erbschafts- und Schenkungsabgaben betragen in 484 Fällen brutto (in begriffen Fr. 35 rückvergütete Rechtsakten) Fr. 158,006. 82 Brüder sind nur . . . . . " 156,000. —

## B. Directe Mengaben.

## B. Direkte Abgaben.

Nach Mitgabe der von den Gemeinden ausgestellten Steuererfassungen ist der Brutto-Ertrag an:

Fr. 2,054,000.	1) Grundsteuer im alten Kanton	Fr. 974,883. 21
	2) Kapitalsteuer	" 1919. 607,741. 94
	3) Einfördersteuer:	
	a. im alten Kanton	Fr. 708,841. 37
Fr. 120,900.00	b. " neuen	" 206,925. 98

212,000. **Militärsteuer** 915,767. 35  
" " 312,504. 40

Brutto-Mehrertrag	Fr. 423,996. 90
Brutto-Mehrertrag	Fr. 2,810,896. 90
Brutto-Mehrertrag	Fr. 2,386,900. —
Brutto-Mehrertrag	Fr. 2,386,900. —
Brutto-Mehrertrag	Fr. 2,386,900. —

Rechnungsergebniss pro 1874 von:  
Indirekten Abgaben.

Einnahmen.

		Büdg. et.	Rechnung.	Differenz.
Grund-, Kapital- und Einkommensteuer im alten Kanton:				
Roh-Einnahmen	149,000	Fr. 149,000	Fr. 149,000	Fr. 0
Kosten	4,000			
Rein-Einnahmen	145,000			
1. Grund-, Kapital- und Einkommensteuer im alten Kanton:				
Roh-Einnahmen (Nachbezüge und Steuerhussen inbegriffen)	2,057,600	Fr. 2,057,600	Fr. 2,057,600	Fr. 0
Kosten	68,400			
Rein-Einnahmen	1,989,200			
2. Einkommensteuer im neuen Kanton:				
Roh-Einnahmen	113,900	Fr. 113,900	Fr. 113,900	Fr. 0
Kosten	12,400			
Rein-Einnahmen	101,500			
3. Militärsteuer:				
Roh-Einnahmen	200,000	Fr. 200,000	Fr. 200,000	Fr. 0
Kosten	15,000			
Rein-Einnahmen	185,000			
Summa Rein-Einnahmen	1,275,700	Fr. 1,275,700	Fr. 1,275,700	Fr. 0
Summa Roh-Einnahmen	1,325,000	Fr. 1,325,000	Fr. 1,325,000	Fr. 0
Summa Rein-Einnahmen	2,645,691	Fr. 2,645,691	Fr. 2,645,691	Fr. 0
Summa Roh-Einnahmen	3,699,991	Fr. 3,699,991	Fr. 3,699,991	Fr. 0
Summe	913,290	Fr. 913,290	Fr. 913,290	Fr. 0
Die in der Kuhrit XVII, c, Finanzweisen, verrechneten*) Netto-Ertrag nach Abzug der Kosten zur Vergleichung mit dem Büdg. und mit früheren Staatsrechnungen	45,325	Fr. 45,325	Fr. 45,325	Fr. 0
Die indirekten Abgaben ergeben somit gegenüber dem Büdg. einen Mehrertrag von	2,243,200	Fr. 2,243,200	Fr. 2,243,200	Fr. 0
" direkt	"	"	"	"
Total-Mehrertrag	5,255	Fr. 5,255	Fr. 5,255	Fr. 0
die Verwaltungskosten der Dmngeldverwaltung auch unter dieser Kuhrit verrechnet sind.	357,165	Fr. 357,165	Fr. 357,165	Fr. 0
	362,421	Fr. 362,421	Fr. 362,421	Fr. 0

471

\*) Dieser Aufgabeposten stimmt mit der Staatsrechnung deshalb nicht überein, weil in letzterer die Verwaltungskosten der Dmngeldverwaltung auch unter dieser Kuhrit verrechnet sind.

Steuerausstände auf 31. Dezember 1874, pro 1874, 73, 72, 71 ic.

Amtsbezirke.	Grund- steuer.		Kapital- steuer.		Einkommen- steuer.		Total.	
	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
Altdorf								
Altdorf	164	58	2	16	511	—	677	74
Altwangen	—	—	49	83	162	—	211	83
Bern	—	—	1,381	18	40,660	12	42,041	30
Biel	—	—	—	—	22,286	50	22,286	50
Büren	31	12	—	—	525	—	556	12
Burgdorf	—	—	7	09	165	—	172	09
Courtelary	—	—	—	—	15,350	38	15,350	38
Delsberg	—	—	—	—	1,355	45	1,355	45
Erlach	367	80	47	—	51	—	465	80
Fraubrunnen	—	—	15	24	270	—	285	24
Freibergen	—	—	—	—	2,814	36	2,814	36
Frutigen	310	20	43	46	—	—	353	66
Interlaken	1,534	09	381	85	1,166	—	3,081	94
Könolfingen	53	42	203	08	33	—	289	50
Laufen	—	—	—	—	—	—	—	—
Laupen	—	—	—	—	—	—	—	—
Münster	—	—	—	—	3,146	54	3,146	54
Neuenstadt	—	—	—	—	165	75	165	75
Nidau	404	32	18	68	962	66	1,385	66
Oberhasle	420	61	27	82	53	—	501	43
Pruntrut	—	—	—	—	4,002	30	4,002	30
Saanen	6,788	63	989	64	237	—	8,015	27
Schwarzenburg	345	23	47	29	9	—	401	52
Sextigen	38	38	8	34	12	—	58	72
Signau	37	68	47	70	222	—	307	38
Ober-Simmenthal	—	—	—	—	—	—	—	—
Nieder-Simmenthal	324	78	184	17	80	62	589	57
Thun	248	16	90	17	393	—	731	33
Trachselwald	98	64	32	77	99	—	230	41
Wangen	—	—	—	—	272	—	272	—
Total	11,167	64	3,577	47	95,004	68	109,749	79

Von diesen Ausständen waren vor 1874 fällig:

Courtelary, E.-St. Fr. 2382. 05; Erlach, G.-St. Fr. 95. 22; Freibergen, G.-St. Fr. 286. 70; Frutigen, G.-St. Fr. 39.20; Interlaken, R.-St. Fr. 138. 02 und E.-St. Fr. 224; Münster, G.-St. Fr. 451. 62; Nidau, G.-St. Fr. 9. 70 und E.-St. Fr. 16. 06; Pruntrut, G.-St. Fr. 1323. 60, zusammen Fr. 4966. 17.

**Übersicht**  
über die Zahl der im Jahre 1874 liquidirten Erbschaftssteuerfälle  
und deren Ertrag.

Amtsbezirke.	Zahl der Fälle.	Steuerbetrag.	Reinertrag nach Abzug der Provisionen und Rück- erstattungen.	
Arberg	17	4,536	79	4,446 08
Arwangen	26	6,410	83	6,278 35
Bern	86	53,191	16	52,073 39
Biel	—	—	—	—
Büren	8	672	60	656 69
Burgdorf	32	13,688	94	13,415 22
Courtelary	15	6,314	08	6,182 80
Delsberg	16	4,616	60	2,901 01
Erlach	8	6,325	74	6,199 24
Fraubrunnen	14	3,405	86	3,333 27
Freibergen	22	4,071	15	3,109 22
Frutigen	5	687	33	671 81
Interlaken	10	3,123	59	3,055 88
Konolfingen	24	5,056	61	4,953 —
Laufen	8	1,376	37	911 03
Laupen	8	1,285	25	1,259 56
Münster	9	2,523	30	2,472 85
Neuenstadt	4	1,515	59	1,485 29
Nidau	14	6,792	82	6,656 96
Oberhasle	4	459	12	446 74
Pruntrut	28	2,761	22	1,804 19
Saanen	3	1,644	03	1,611 15
Schwarzenburg	4	1,239	75	234 96
Seftigen	12	2,448	79	2,399 83
Signau	11	8,939	05	8,760 31
Nieder-Simmenthal	13	1,422	84	1,374 82
Ober-Simmenthal	7	1,272	68	1,247 26
Thun	24	4,385	81	4,293 81
Trachselwald	25	2,419	77	2,366 23
Wangen	27	6,384	15	6,253 76
	484	157,971	82	150,854 71

Stempel- und verschieden andere Gebühren.		Budget.		Rechnung.		Differenz.		
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
I. Stempelgebühren.								
A. Röp. auf Ganzpostkarten.								
Röheinnahmen . . . . .	100'000	—	3'113' 02	—	3'113' 02	—	3'113' 02	
Kosten . . . . .	200	—	5'110' 85	—	5'110' 85	—	5'110' 85	
Gebühren . . . . .	30'200	—	8'416' 81	—	8'416' 81	—	8'416' 81	
B. Röp. auf Ganzpostkarten.								
Röheinnahmen . . . . .	174'500	—	224'477	—	224'477	—	224'477	
Kosten . . . . .	15'500	—	14'703	76	14'703	76	14'703	76
Gebühren . . . . .	159,000	—	209,773	24	209,773	24	209,773	24
C. Röp. auf Gewerbe- und Patentgebühren.								
Gewerbe- und Patentgebühren.								
Röheinnahmen an Konzessionsabgaben, Gebühren für Wirtschaftspatente, Wirtschafts-, Tanz- und Spielbewilligungen, Bau- und Einrichtungsbewilligungen und Gewerbscheine, verschiedene Gewerbspatente . . . . .	100'000	—	328'053	63	328'053	63	328'053	63
Kosten . . . . .	13'000	—	18'283	14	18'283	14	18'283	14
Gebühren . . . . .	31'100	—	33'396	13	33'396	13	33'396	13
D. Röp. auf Patenten.								
Röheinnahmen . . . . .	305,800	—	328,602	22	328,602	22	328,602	22
Kosten . . . . .	31'100	—	33'396	13	33'396	13	33'396	13
Gebühren . . . . .	305,800	—	325,206	09	325,206	09	325,206	09
III. Durchschnittsgebühren.								
Röp. . . . .	328'053	63	328'053	63	328'053	63	328'053	63
Gebühren . . . . .	33'396	13	33'396	13	33'396	13	33'396	13
Gesamt . . . . .	361'449	76	361'449	76	361'449	76	361'449	76

	Büdget.	Rechnung.	Differenz.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.
III. <u>Sandänderungs- und Einregistrierungsgebühren.</u>			
Rohernnahmen	213,000. —	327,506. 80	
Kosten (Inbegriffen der <u>Umtheil</u> der Gemeinden an den Einregistrierungss-gebühren)	300,800. —	358,005. 55	
Rein-Einnahmen	43,000. —	68,583. 17	
	<u>170,000. —</u>	<u>258,923. 63</u>	<u>88,923. 63</u>
IV. <u>Sand- und Gerichtssemolumente.</u>			
Rohernnahmen an Emolumenten der Bezirksbehörden.	9,000. —	10,682. 24	
Kosten	1,000. —	303,74. 58	
Gehüter und demüthig	9,000. —	10,607. 66	
	<u>9,000. —</u>	<u>1,607. 66</u>	
V. <u>Büßen und Konfiszationen.</u>			
Rohernnahmen	20,500. —	26,416. 87	
Kosten	500. —	2,704. 82	
Gehüter und demüthig	20,000. —	23,712. 05	
	<u>20,000. —</u>	<u>3,712. 05</u>	

## VI. Grundsteuer und Kataster im Jura.

### A. Grundsteuer.

#### 1. Ertrag.

Der Rohertrag belief sich im Berichtjahre auf	Fr. 332,623. 05
Nach Abzug der 3 % Bezugskosten mit	Fr. 9,978. 67
und des übrigen Bezugsaufwandes (Besoldungen, Reisekosten etc.).	" 13,081. 64
	23,060. 31
bleibt ein Reinertrag von . . . . .	Fr. 309,562. 74
Im Jahr 1873 betrug derselbe . . . . .	" 300,738. 51
Vermehrung gegen das Vorjahr . . . . .	Fr. 8,824. 23

Diese Vermehrung hat ihren Grund zum größten Theil in der Reduktion der Bezugsprovisionen von 5 auf 3 %.

#### 2. Personelles.

An die im letzten Verwaltungsbericht als unbesezt bezeichnete Stelle eines Grundsteuereinnehmers von Laufen wurde Herr Steiner in Liesberg gewählt. Im übrigen Personal haben keine Veränderungen stattgefunden.

Die Eintheilung des neuen Kantonstheils in 8 Kreise zum Zwecke des Grundsteuerbezuges ist auf 1. Januar 1874 in Kraft getreten und scheint, in Verbindung mit der oben angeführten Reduktion der Bezugsprovisionen, vom Publikum gebilligt zu werden, wenigstens sind uns in dieser Beziehung keine Klagen zu Ohren gekommen.

Im Allgemeinen kann den Beamten dieses Geschäftszweiges das Zeugniß gewissenhafter Pflichterfüllung ertheilt werden.

Eine Revision der Instruktion vom 5. Juni 1820 über das Betreibungsverfahren gegen faulselige Grundsteuerschuldner wurde angebahnt aber nicht durchgeführt. Dagegen wurde

der Versuch gemacht, die Grundsteuern durch Postnachnahme zu erheben, und wir können mit Befriedigung konstatiren, daß, wie wir glauben infolge dieses Verfahrens, die Betreibungen sich wesentlich vermindert haben.

### 3. Handänderungserklärungen.

Infolge eingegangener Klagen von Seite der Hypothekarfässer und der Kantonalbank, daß die Katasterschätzung von Gebäuden sehr oft gegenüber den Schätzungen der Hypothekarschäfer in den Gemeinden und gegenüber den Brandassuranzschätzungen unverhältnismäßig niedrig sei, wurde eine theilweise Revision der Katasterschätzungen vorgenommen. Durch dieselbe wurde die Gesamtschätzungssumme um Fr. 2,558,366 und dem entsprechend die Grundsteuer um Fr. 4349 erhöht.

Dieser Revision, verbunden mit der Durchführung der Verordnung des Regierungsrathes vom 17. Mai 1873, wonach die Hypothekenbewahrer und Einregistrierungseinnehmer die Akten oder Auszüge aus denselben den Grundsteraufsehern zuzustellen haben, ist es zuzuschreiben, daß auch in diesem Jahre die eingeschriebenen Handänderungen sich wesentlich vermehrt haben. Es betrugen nämlich

1874 die eingeschriebenen Handänderungen	24,532
1873 " " "	23,130

Vermehrung in 1874: Handänderungen 1,402

1874 die eingeschriebenen Gebühren	Fr. 7,829.—
1873 " " "	" 6,974.30

Vermehrung in 1874: Gebühren Fr. 854. 70

Zur Entgegennahme der Handänderungserklärungen und Verifikation derselben machten die Grundsteraufseher in den Monaten Juli, August und September ihre gewöhnlichen Rundreisen.

### B. Kataster.

Neue Pläne wurden im Berichtjahrre keine aufgenommen. Der Stand der Vorschüsse hat folgende Veränderungen erlitten:

Vorschüsse auf 1. Januar	Fr. 79,607. 08
Neue Vorschüsse	" 32,269. 85
	<hr/>
Rückzahlungen	Zusammen
	Fr. 111,876. 93
	" 31,121. 59
	<hr/>
Vorschüsse auf 31. Dezember	Fr. 80,755. 34
wovon im Laufe des Jahres 1875	" 36,577. 60
rückzahlbar sind.	

### C. Technischer Theil.

Der Geometer-Archivar Helg konnte bis jetzt noch nicht bewogen werden, seinen Sitz in Pruntrut zu nehmen. Er hat sich dort auch in diesem Jahre durch seinen Angestellten, Herrn Matt, vertreten lassen. Dieser letztere hat zwar die ihm obliegenden Arbeiten treu und gewissenhaft erfüllt. Da er aber seinen Chef doch nicht in allen Fällen vertreten kann und auch sonst ein derartiges Verhältnis unzulässig ist, so wurde Herr Helg endlich aufgefordert, entweder seine Stelle selbst zu übernehmen oder zu demissioniren. Zur Erledigung ist diese Angelegenheit im Berichtjahre nicht gelangt.

Die Ablieferung von Supplementarplänen und die Be- reinigung der Parzellarpläne hat stattgefunden für die Gemeinden Lugnez, Beurnevésain, Grandfontaine, Undervelier, Duggingen, Epiquerez, Soubey, Bonfol.

In Ausführung begriffen sind die Pläne für Pruntrut, Courchavon, Courtemaiche, Boncourt, Büix, Coeuve, Büre, Fahy, Montenol, Epiquerez, Les Bois, Soulce, Develier, Bassecourt, Blauen, Renzlingen, Saicourt, Saules, Pontenet, Sonceboz, Cortébert, Cormoret, Courtelary, La Heutte, Bauffelin.

Vorarbeiten sind getroffen für die Gemeinden Grellingen, Duggingen, Corcelles und Biel.

Neue Planaufnahmen haben stattgefunden in den Gemeinden Ebilard und Courtetelle; für erstere ist die Ausfertigung in Arbeit, für letztere kann sie erst nach Vollendung der Eisenbahn Delsberg-Pruntrut stattfinden.

Triangulationen sind keine vorgenommen worden.

## VII. Salzhandlung.

Im Laufe des verflossenen Jahres wurden folgende Quanten Kochsalz bezogen:

Von der Saline	Schweizerhalle	Centner	57,084
"	Rheinfelden	"	19,600
"	Rhyburg	"	37,600
"	Salins	"	42,532
"	Gouhenans	"	7,835 $\frac{1}{2}$

Zusammen Centner 164,651 $\frac{1}{2}$

Für dieses Quantum wurde bezahlt Fr. 450,673. 90.

Der Verkauf von Kochsalz in den einzelnen Faktoreien  
betrug:

in Bern	Centner	37,524. 50
" Burgdorf	"	35,207. 16
" Dachsenfelden	"	7,348. 56
" Delsberg	"	12,364. 14
" Langenthal	"	19,698. —
" Nidau	"	17,231. 01
" Pruntrut	"	7,139. 28
" Thun	"	31,323. 84

Zusammen Centner 167,836. 49

oder 2750 Centner weniger als im Jahr 1873, dagegen 2450 Centner mehr als 1872. Der Rückschlag gegenüber 1873 mag hauptsächlich daher röhren, daß die letzjährige Futterernte eine wenig ergiebige war und daß im Spätherbst das Bieh verhältnismäßig spät an's Dürre gestellt werden mußte.

Den Salzauswägern wurde auf den oben angegebenen Verkäufen vergütet

an Verkaufsprovisionen	Fr. 92,065. 47
" Fuhrlöhnen	" 61,347. 12

Zusammen Fr. 153,412. 59

An Düngsalz wurde von der Saline Schweizerhalle bezogen 10,120 Ctr. Der Verkauf belief sich auf 10,440 Ctr. oder 1860 Ctr. mehr als im Vorjahr. Die stetige starke Zunahme im Verbrauch von Düngsalz gibt der Vermuthung

Raum, daß dasselbe zur Viehfütterung benutzt werde, was zu bedauern wäre, da das Düngesalz Grünspan enthält und daher dem Vieh in hohem Grade nachtheilig sein muß.

Was endlich das Meersalz betrifft, so betrug der Eingang an solchem im Berichtjahre 280 Ctr. und der Verkauf 344 Ctr.

Das Rechnungsergebniß hat sich etwas ungünstiger gestaltet als im Vorjahr. Der Reingewinn beträgt Franken 1,000,842. 04, also Fr. 17,256. 25 weniger als im Jahr 1873, aber immerhin noch Fr. 103,842. 04 mehr als im Vorschlag vorgesehen war.

### VIII. Einregistirung im Zura.

Im Personal dieses Verwaltungszweiges ist im Berichtjahre keine Veränderung eingetreten. Die Beamten erfüllten ihre Pflichten mit Treue und Gewissenhaftigkeit. Eine Inspektion der verschiedenen Bureaux konstatierte, daß die Register in bester Ordnung gehalten werden. Nur bezüglich des Einnehmers von Laufen trat eine Ausnahme zu Tage, indem gegen Ende des Jahres über dessen Geschäftsführung nachdrückliche Klagen eingereicht wurden. Die Erledigung derselben fällt indeß in das folgende Berichtjahr.

Über das Rechnungsergebniß mag folgende Zusammenstellung Aufschluß geben:

	Einregistirungs- gebühren.	Antheil der Gemeinden.
	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Bruntrut . . . . .	44,615. 73	24,070. 13
Delsberg . . . . .	25,261. 84	13,203. 97
Freibergen . . . . .	20,802. 09	10,526. 89
Laufen . . . . .	24,546. 96	10,993. 72
Zusammen	115,226. 62	58,794. 71
Der Antheil des Staates belief sich auf . . .	46,912. 65	
und die Bezugskosten auf . . . . .	9,519. 26	
	115,226. 62	

Die Gesammeinnahmen übersteigen die des Vorjahres um Fr. 19,963. 11 und der Anteil des Staates denjenigen des Jahres 1873 um Fr. 7624. 52.

Dieser bedeutende Einnahmenüberschuß röhrt daher, daß, während früher die Rechnung über die Einregistirungsgebühren jeweilen mit Ende September geschlossen wurde, diejenige pro 1874 bis Ende Dezember ausgedehnt wurde, so daß sie einen Zeitraum von fünf Vierteljahren umfaßt.

Bern, im April 1875.

## Der Finanzdirektor:

S. Kürz.

## thierry

294

2 t i b i t s g i s a 0

398

բարգմանի մեջ ազգական բար ճան առ

rec. 510

© 1999 [www.english-test.net](http://www.english-test.net)

Dear Mr. President!

## Geometrie

Während des Schiedsgerichtsverfahrens kann im Falle einer Rechtsstreitigkeit zwischen einer Partei und dem Betrieb eine Schiedsgerichtsinstanz bestimmt werden.